Maria Besse/Thomas Besse

Mess- und Bannbuch des Dorfes Etzenhofen von 1757–1759

Edition (in Auszügen)

mit Einleitung und Erläuterungen

Anschrift

Herausgeber und Vertrieb:
Stadt Püttlingen, Rathausplatz 1, 66346 Püttlingen
Beiträge zur Geschichte des Köllertals, Band 22
in Verbindung mit dem Heimatkundlichen Verein Köllertal e. V.
2. Vorsitzender Thomas Besse, Tannenweg 21, 66292 Riegelsberg
Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 11
Schriften des Heimatkundlichen Vereins Nr. 33

Impressum

Redaktion und Satz: Thomas Besse, Riegelsberg
Püttlingen 2026
Copyright © 2026 by Thomas Besse

Titelbilder:

Innen-Cover: Etzenhofen im Duhamel-Atlas von 1810
Außen-Cover: Naudin-Karte von Etzenhofen von 1737

Inhalt

Seite

	Vorwort	3
1	Einleitung	4
2	Mess- und Bannprotokoll von Etzenhofen 1757	6
3	Nachtrag vom 17. September 1759	7
4	Grenzbeschreibung von Etzenhofen	8
5	Weidegerechtigkeit und Holzrecht der Gemeinde Etzenhofen	11
6	Flurnamen von Etzenhofen	13
7	Rekapitulation	17
8	Benutzte und weiterführende Quellen und Literatur	18

Vorwort

Mit der vorliegenden Edition des Mess- und Bannprotokolls des Dorfes Etzenhofen beschäftigen wir uns nun mit dem sechsten und letzten Dorf, das heute zur Stadt Püttlingen gehört. Das Dorf Etzenhofen wurde bereits im Jahr 1757 von dem Nassau-Saarbrücker Feldmesser Deisinger begangen, vermessen und mit 30 Bannsteinen markiert. Heute sind viele dieser Bannsteine beim Straßenbau und Ackerbau verloren gegangen. Dennoch lohnt es sich, die sechs verbliebenen Grenzsteine zu kennen und zu pflegen.

Die im Jahr 1757 durchgeführte Begehung der Gemarkung und das am 21. Januar 1758 unterschriebene Begehungsprotokoll geben detaillierte Auskünfte über die Grenzsteinsetzung. Der Heimatkundliche Verein Köllertal wird in diesem Jahr eine Grenzsteinwanderung zu den heute noch vorhandenen Bannsteinen durchführen. Im Übrigen listet das Mess- und Bannbuch von Etzenhofen alle Flurnamen des Ortes in einem alphabetischen Verzeichnis auf. Diese Zusammenstellung ist von großer Bedeutung für die Sprachwissenschaft.

Püttlingen/Riegelsberg, im Herbst 2026

Prof. Dr. Maria Besse und Thomas Besse

1 Einleitung

Das Dorf Etzenhofen gehörte im 18. Jahrhundert zur Grafschaft Nassau-Saarbrücken und dort zum Gemeindeamtsbezirk St. Johann und lag in der sogenannten Meierei vom *Kellerthal*. Diese hatte ein Gericht und bestand aus einem Meier und 5 Gerichtsmännern.[1] Im Köllertal musste das Ackerland der Bauerngüter immer bei der Vogtei verbleiben, somit erhielten die Miterben nichts. Im Jahr 1739 entschied der Saarbrücker Fürst aber, dass das Ackerland steuerlich zu bewerten sei und den Miterben ihr Anteil vom Besitzer erstattet werden müsse. Eine ganze Vogtei bestand aus Haus, Scheune und Stall sowie drei Morgen Gemüse- und Obstgärten, 15 Millien[2] Heu- und Grummet-Wiesenland und sechzig Morgen Feld- und Ackerland.

Um das Land besser taxieren zu können und die Bann- und Flurbücher fortzuschreiben, rief Fürst Wilhelm Heinrich mit Regierungsbefehl vom 22. Mai 1753 zur Vornahme einer Generalrenovatur auf. Damit sollten auch die über viele Jahre eingetretenen Streitigkeiten (*Strittig= und Mißhelligkeiten*) zwischen den Nachbarorten beseitigt werden. In der gesamten *Grafschaft Saarbrücken* waren alle Bänne, Häuser, Höfe, Gärten, Wiesen, Äcker, Wälder, Büsche, Hochwaldungen, Wege, Pfade, Triften, Flüsse, Bäche und Weiher usw. vermessen und taxiert worden. Die Renovatur unterstand dem Baudirektor Friedrich Joachim Stengel und Regierungsrat Kohlermann. Das Etzenhofer Protokoll wurde von dem Baudirektor Stengel und dem Rat Kohlermann eigenhändig unterschrieben. Streitigkeiten, die nicht einvernehmlich bei der Renovatur vor Ort geschlichtet werden konnten, wurden vom Saarbrücker Oberamt entschieden. Außerdem fielen die Güter, deren Besitz unklar war, an den Landesherrn. Auf den Bännen sollten durchgehend auch Gewannsteine gesetzt werden, so wie dies auf der Herchenbacher Gemarkung und auch für den Forstwald des Fürsten (*Fürst*) erwähnt ist. Die

---

[1] Vgl. hierzu und zum Folgenden „Mess- und Bannbuch von Etzenhofen“ von 1757 – 1760 (Landesarchiv Saarbrücken, N-S II 3168; Sittel 1843: 47f., 77ff., 86 und 297ff.

[2] *Millie* m. '500 kg (nur gebraucht beim Gewicht von Heu und Stroh)' (LothWB 1: 363, frz. *millier*).

Meier hatten dafür Sorge zu tragen, dass die Feldmesser die Grenzsteine bereits zu Anfang ihrer Messung vorfanden. Es war strikt verboten, die von den Feldmessern gesetzten Pflöcke ohne Erlaubnis auszureißen oder umzuhauen.

Etzenhofen wurde im Jahr 1757 von Feldmesser Johann Georg Deisinger begangen und vermessen. Er fertigte auch einen Riss, d. h. eine Kartenskizze an, die heute aber nicht mehr erhalten geblieben ist.[1] Die Feldmesser mussten bei Eid schwören, dass sie eine genaue und sorgfältige Messung und eine spätere Aufzeichnung und Beschreibung der Grundstücke durchgeführt hatten. Bei dieser Renovatur wurde festgestellt, dass die Etzenhofer Gemarkung insgesamt 893 ¾ Morgen und 9 ¼ Ruten an Hofgering, Gärten, Wiesen, Ackerland, Hecken, Wegen und unbrauchbarem Land umfasste. Wälder gab es damals auf dem Bann nicht.

Vier Vogteien wurden namentlich mit der jeweiligen Größenangabe erwähnt: 1. *Peter Becker* 145 $^{5}/_{8}$ Morgen 26 Ruten, 2. *Mathias Gleßner* 148 ¼ M. 28 ¼ Ruthen, 3. *Georg Becker* 151 ½ M. 20 ½ Ruten und 4. *Georg Gleßen wittib* 273 $^{7}/_{8}$ M und 20 ¼ Ruten.

Die Saarbrücker „Gnädigste Herrschafft“ besaß einen Heuschopf und Wiesen von 87 ¼ Morgen und 22 ½ Ruten Größe.

Die Gemeinde Etzenhofen hatte 58 $^{1}/_{8}$ Morgen und 19 ¼ Ruten an Hofgering, Gärten, Wiesen, Ackerland, Hecken, unbrauchbarem Land sowie Wegen inne.

Schließlich gehörten Einzelpersonen einzelne Parzellen auf dem Etzenhofer Bann (z. B. Gärten und Wiesen): *Nicolaus Bickelmann* von der *Cöllnermühl, Johann Georg Gleßner* und *Goß Wilhelm Hoffmann* beide aus Sellerbach, *Johannes Reicherts* Witwe, *Johannes Sauder, Jacob Maaß, Nicolaus Schmied, Joh. Peter* und *Nicolaus Dühl* alle aus Walpershofen, *Georg und Jacob Klein* beide aus Hilschbach, *Jacob Meyer* und *Joh. Peter Velten* beide aus Güchenbach und *Johannes Schuler, Adam Schneiders* Witwe*, Peter Strempel* und *Jacob Gleßen* Witwe alle aus Überhofen.

[1] Alte Traktuskarten könnten sich noch in Privatbesitz, beispielsweise bei den Bauern, befinden.

2 Mess- und Bannprotokoll von Etzenhofen 1757[1]

[S. 1]

Meß und Bann Protocoll des Dorfs Etzenhoffen.

Auf Hochfürstl. Gnädigsten Befehl, beÿ / der General Renovatur[2] der Graffschafft Saar= / brücken, unter der Aufsicht, derer hierzu / Gnädigst ernan[n]ten Commissariorum, als Herrn / Cam[m]errath und Bau Director Stengels, und Herrn / Rath Kohlerman[n]s, mit der allhießig Saarbrücki= / schen Ruthen von 10 Werck Schuhen, deren 250 / Quadrat Ruthen auf einen Morgen Gerechnet / sind, im Jahr Christi 1757 Gemeßen und in / eine Richtige Charte, worin[n]en sich alle Gewannen / und Grund Stücke befinden gebracht, und Tractus[3] / weiß ein getheilet, auch also mundiret[4] und jeder / Tractus besonders numeriret worden durch den / hierzu Verpflichteten Feldmeßer.

Johann Georg Deißinger

1 Vgl. hierzu und zum Folgenden LASb N-S II 3168.

2 *Renovatur* f. '(erneute) Verzeichnung der für ein Gut oder in einem Gebiet geltenden Besitz- und Herrschaftsrechte' (DRW 9: 876). Siehe im Besonderen den „Regierungs=Befehl, die Renovatur in der Graffschaft Saarbrücken betreffend“ vom 22. Mai 1753, der in Sittel 1, 1843: 297ff. editiert ist.

3 *Tractus* [m.] 'ein Landstrich' (Krünitz s. v.).

4 *mundieren* [sw.] '(veraltet) ins Reine schreiben' (GrFremdWB 2007: 909).

3 Nachtrag vom 17. September 1759

Actum Ezenhoffen den 17ten 9bris 1759 [S. 3]

Auf Anbefehlen Hochfürstlicher Renovatur- / Commission wäre folgendes noch in das Ezenhoffer / Bann=Buch Ein zu Verleiben.

1tens Sambtl.es Ackerlandt Ezenhofer Bannes, / ist Loßer weiß abgesteinet, und abgemeßen / worden.
2tes jn jedem Loß Besizet, und ist sowohl jm Bann / Buch alß Carte und Notiz Zettul zu geschrieben.

2/5tel Georg Glessen w[itti]b.
1/5tel Georg Becker.
1/5tel Peter Becker und
1/5tel Mathias Gleßner.

Welches mit nachfolgenden Unterschriften Attestirt / wird.

T. Joh. Georg deißinger
Feldmeßer
Handzeichen x Georg Glessen w[itti]b
Handzeichen x Mathias Glessen w[itti]b
georg Becker
Peter Becker

4 Grenzbeschreibung von Etzenhofen

Grenz=Beschreibung [S. 5]
des
Etzenhoffer= Bannes.

Welche seinen Anfang nehmet, oben über dem Cöller / weýher; beý Bannstein Nro. 1. Einem dreý Bännigen stein, welcher den Etzenhoffer, / Herchenbacher, und Söller Bacher Bann, von ein / ander scheidet und sich von dannen zwischen dem Ezenhoffer und Söllerbacher acker landt / den Berg Hinunter Ziehet an des Cöller millers Scheuren / Eck, von dannen über den Weýher dam, und / dann den berg hin auff 131° 8‘ biß zu

mit Sellerbach

2. Einem Bannstein oben am weeg nach Söllerbach / zieht zwischen beeder Bännen acker Landt, beßer / Berg auf – 105° Ruthen 3‘ schu 8‘‘ Zoll / Biß zu / [S. 6]

Bannstein Nro. 3. Einem Bannstein ob der Stein wieß zieht von / dar rechts Bergauf – 115° 9‘ 5‘‘ biß zu /

4. Einem Bannstein auff Straßers Berg / zieht Beßer Hinauf – 90° 7‘ biß zu /

5. Einem Bannstein auff dem Schieffers Berg / zieht Von dar Lincker Handt Hinauß rechts / der Söller Bacher acker Landt 148° 3‘ biß zu /

6. Einem Bannstein auff Bicken zieht von / dar etwas Rechter Hand 86° 9‘ 6‘‘ biß zu /

7. Einem Bannstein ob dem Rothen wäldchen / zieht linckerhandt hinauß 61° 5‘ biß zu /

8. Einem Bannstein außer oder Hinder dem / Rothen wäldchen zieht beßer hinauß 68° 1‘ / biß zu / [S. 7]

Bannstein Nro. 9. Einem Bannstein auf Pflugschied allwo sich der / Etzenhoffer Bann von jnnen und von außen / Her zu spizet, und sich von dar noch beßer Hinauß / ziehet jn einer gebogenen Lienie 2 Waldsteinen / nach 48° 6‘ 7‘‘ biß zu /

10. Einem Bannstein noch auf dem Hixt Berg / zieht sich von dar Lincker Handt in einer ge= / bogenen lienie 109°2‘ biß zu /

11. Einem Bann stein, allda auf dem Hixtberg / zieht Beßer Hin auß 63° 6‘ biß zu /

12. Einem dreýbänigen Bannstein, welcher abgebrochen und / der Fuß noch in der Erden stehet, bey Verlaßung / rechts dem Söllerbacher Bann, und anfang des / Gichenbacher Bann zieht sich von dar Lincks / hinüber 26° 2‘ biß zu. /

mit Gichenbach

mit Überhoffen

13. Einem dreýbannig Bannstein beý Verlaßung rechts / des Gichenbacher Banns und angrenzung des Über= / hoffer Bannes zieht von dar Lincks Hinein / – 108° 6‘ biß zu / [S. 8]

Bannstein Nro. 14. Einem Bannstein auf dem Hixt Berg zieht / von dar Linckerhandt rechts der Überhoffer / Bann 115° 1‘ biß zu

15. Einem Bannstein welcher oben Nro. 9 schon beschri= / eben, auf welchem sich der Ezen hoffer Bann von / außen und jnnen Her zuspizet von dar zieht / es sich rechter Handt zwischen dem Ezen-hoffer und Überhoffer ackerlandt 78° 9‘ biß zu. /

16. Einem Bannstein zieht etwas Rechter Handt Hinein / – 60° 5‘ biß zu

17. Einem Bannstein oben an Hindersten Bicken / zieht sich von dar rechterhand Berg ab. 68° 1 biß zu /

18. Einem Bannstein an Hindersten Bicken / zieht es waß lincker handt beßer berg ab / – 38°3‘ biß zu / [S. 9]

Bannstein Nro 19. Einem Bannstein, an Hindersten Bicken oben am weeg / nach Saarbrücken zieht sich von dar Linckerhandt / über den weeg und unten am weeg hinein 110° 4‘ / biß zu /

20. Einem Bannstein auff untersten Bicken unten am / weeg nach Saarbrücken zieht von dar Recherhandt / den Berg hinunter und über den weeg nach Überhoffen / 42° 7‘ biß zu

21. Einem Bannstein oben an Rembacher nachtweýdt / zieht sich von dar den graben nach zwischen dem / Ezenhoffer und Über hoffer ackerlandt Berg ab / – 116° biß zu /

22. Einem Bannstein unten an Rembacher nachtweýdt / jm tieffen graben stehendt zieht sich von dar Lincker / Handt dem graben und der Bach nach 101° 3‘ biß zu /

23. Einem Bannstein auf den Wießen an der Bach in / Rembacher Furth stehent zieht sich von dar Rechter / Handt die Furth im Thahl

der Bach nach hin unter / – 91° 6‘ biß zu [S. 10]

Bannstein Nro. 24. Einem Bannstein unten an Rembacher furth / beÿ Verlaßung rechts dem Überhoffer Bann / und angrenzung des Gichenbacher Bann Wießen / zieht sich von dar linckerhandt der Bach nach / – 82° 5‘ biß zu

25. Einem Bannstein unten am Schaafftrieb, welcher / auß gerißen, und frisch gesetzt werden muß zieht / sich von dar rechter handt dem Schaafftrieb nach / hinüber 20° 7‘ 5‘‘ biß zu /

26. Einem Bannstein am Schaafftrieb an ober stehlen / beÿ Verlaßung rechts den gichenbacher Bann, und / angrenzung des Walbertshoffer Bann, zieht / sich von dar lincker Handt dem Hohrech und / dem weeg an oberstehlen dann der Bach und / Hochrech an unter stehlen nach hin unter / - 261° 4‘ biß zu /

mit Walbers= hoffen

27. Einem Bannstein, jn den Hecken und Hochrech / an der Schulzen wieß stehent, zieht sich von dar / lincker Handt an der Franzen wieß und durch den / Herrschaftl. Weÿher an den öbersten Hoppen gartten / so dann ~~der Bach~~ dem Mühlengraben nach hinunter biß zu [S. 11]

Bannstein Nro. 28. Einem dreÿ Bänigenstein an ~~Weyher~~ Mühlgraben beÿ Verlaßung / rechts dem Walberts Hoffer Bann, und angrenzung dem Herchenbacher Bann zieht lincker Handt / Hinüber 102° biß zu /

mit Herchen= bach

29. Einem Bannstein überm weÿher zieht von dar / zwischen dem Ezenhoffer und Herchenbacher ackerlandt / hinum 47° biß zu /

30. Einem Bannstein allda zieht berg auf 88° 4‘ / biß zu dem jm anfang beschriebenen Bannstein

Daß obige Beschriebung und die Meßung von / Stein zu Stein richtig und nach Pflichten ver= / Richtet.

Cöllen, den 21$^{t[en]}$ Jan[uar] 1758.

T. Herrschaftl. Landtmeßer
Joh. Georg Deißinger

5 Weidegerechtigkeit und Holzrecht der Gemeinde Etzenhofen

[S. 13]

Weýd= und Beholtzigungs Gerechtigkeit der Gemeinde Etzenhofen.

Das Etzenhofer Zug= und RindVieh / genießt die Weýde auf des / Dorffs unbeblumten Bann / ingleichen auf denen Dorfs / Wießen, nach ausgeführtem / Krum[m]et[1], biß den 15. April [Randvermerk: nur bis den 1ten april] des / folgenden Jahres; wie auch in den / ohnverhängten[2] herrschafftl.n / Waldungen des Köhlerthals, doch daß dieselben vom 11ten / Maý biß den 11ten Junij Jährl. von / der Heerde freý bleiben müßen.

Die SchweinenVieh wird auf der / Braach dießes Bannes und in / den ohnbehängten herrschaftl.n / Waldungen, und zwar in letzteren / Jährl. biß den 23. april gehüthet; / Es genießt auch die / Schmaltzweýde / oder Eckerig dies= und respé / jenseits der Saar in denen herr- / schaftl.n WarnetsWaldungen. / Dahingegen aber zahlte dieße Ge= / meinde bißhero, es seýe Eckerig / gewachsen oder nicht, Von / 1 Jährig / Schwein 3 batzen, Von 1 Mertzling[3] 6 Xr. und Von 1 Erndferckel[4] / 1 Batzen, Jährl. an Demeth[5] / [S. 14] Zur Herrschafftl.n Rentheý[6]; Jedem / Gemeinsmann aber wurde 1 Zucht / schwein und der gemeine Böhr[7] / im demeth freý gelassen.

---

1 *Grummet* 'der zweite Grasschnitt' (PfWB 3: 469).

2 *einhegen* 'vom Zaunschutz zu beiden Seiten eines Weges' (PfWB 3: 743).

3 Märzling 'Ferkel, die im März geboren wurden' (Schweizer Idiotikon 432).

4 *Ernteferkel* 'während der Erntezeit geborenes Ferkel' (Nordsiebenbürgisch-Sächsisches Wörterbuch 2: 495).

5 *Demeth* 'Abgabe für das Eintreiben der Schweine in den Wald zur Eckermast; Schweinezehnt' (DRW 2: 746 s.v. *Dehem*), mhd. *dëhem, dëheme* m. (Lexer 1: 415). Die Köllertalgemeinden waren von der Abgabe des *Schwein=Dechtums* oder *Demeths* in den herrschaftlichen Waldungen befreit laut Dekret vom 21. Dezember 1789 (vgl. Sittel 1845 1: 532).

6 *Renteý* siehe Rentamt 'insbesondere mit der Verwaltung von Einkünften betraute Behörde' (DRW 11: 878).

7 *Ber* 'Zuchteber' (RhWB 1: 615).

Das SchaafVieh wird auf denen unbe= / blümten Feldern, wie auch auf des / Dorffs Wießen, nach eingethanem / Grum[m]et biß den 1. April des folgenden / Jahres geweýdet. /

Geißen und Böcke dörffen nicht nach / Willkühr, sondern nach der Vor= / schrifft der herrschafftl.[n] Forstordnung[1] / gehalten werden. / Anbeý stehet dießer Gemeinde krafft / gndgst[r] Resolution Sere[nissi][mi] / H[och]fürstl. Durchl[aucht] Vom 10[t] Xbr. / 1759 das Beholtzigungs Recht / in denen Waldungen, wo sie solche / hergebracht, dergestalt zu, daß / Jhnen in solchen Waldungen alles / Lager und Leßholtz, auch Stöcke / auszumachen und sich zum nöthigen / Brand zu bedienen, verstattet / seýn solle.
Mit dießer Gemeinde ist keine an- / gräntzende Gemeinde gemeinweýdig, außer daß das herrschafftl.[e] / Bucherbacher SchaafVieh dießen / Bann bestreichet [Randvermerk: attest rächtl.]. Sonsten aber / waltet keine Weýdtstrittigkeit der / mahlen hier vor.
Saarbrücken den 26.[ten] / Februar 1760.
Peter Becker
Hanß peter huppert meýer

[1] Siehe hierzu Forst-, Jagd- und Waldordnung vom 5. Juni 1745 (Sittel 1843: 252ff.).

6 Flurnamen von Etzenhofen[1] [S. 193]

Register

Der in dießem Bannbuch von Ezenhofen / Enthaltenen Güther-Stückern, nach der Benennung / ihrer laage. Secundum ordinem Alphabe= / ticum[2] ein gerichtet. Tract: Nº:

A

Ackerlandt in den	Aspen	3. 10.

B

Gärtten Die	Beuen[3] gärtten	1. 9.
Gartten Die	Bronnen wieß	1. 18.
Acker Land hinder den	Beuen gartten	2. 15.
Krepp in ober	Bellmes	3. 13.
Hecken in ober	Bellmes	3. 14.
Wießen in unter	Bellmes	3. 15.
Ackerlandt ob den	Beuen gärtten	5. 1.
Ackerlandt an ober	Bellmes	5. 7.
Ackerl. oben an ober	Bellmes	5. 7.
Ackerl. ob den klein	Bircken	7. 6.
Ackerl. auf	Bicken an Rembacher nachtweýdt	8. 1.
Ackerl. beym großen	Biren Baum	8. 2.
Ackerl. auf Untersten	Bicken	8. 7.
Ackerl. auf Hindersten	Bicken	8. 9.
Ackerl. die dreýspitz auf Hindersten	Bicken	9. 1.

C [S. 194]

Wießen oben im	Cöllner weýher	1. 29.

[1] Zur Lokalisierung der Etzenhofer Flurnamen siehe auch Gillet 1993: 74f. und im Internet unter www.geoportal.saarland.de.

[2] lat. secundum ordinum alphabeticum 'in alphabetischer Reihenfolge'.

[3] Wohl aus *Beien* Pl. 'Bienen' (vgl. RhWB 1: 583) entstanden, mit Hyperkorrektur von *ei* > *eu*.

Gartten nechst der	Cöllner mühl	2. 5.
Wießen unten im	Cöllner weýher	2. 6.

D

E

F

Wieß deß	Franzen wieß	1. 27.

G

Gartten die	Gemüß gartten	1. 19.
Ackerl. beým	Großen Biren Baum	8. 2.

H

Gartten der	Hauß gartten	1. 8.
Die Köhl Gärtten vor der	Hohl	1. 12.
Garten der oberste	Hopfen gartten	1. 28.
Gartten oben am	Heu Schopf	2. 7.
Hanff gärtten Hinder des	Hirten gartten	2. 14.
Hanff garten Hinder der	Hohl	3. 1.
		[S. 195]
Ackerlandt auf der	Hemes wieß	3. 2.
Ackerl. oben an der	Hoh fuhr	5. 2.
Ackerl. Vornen auf dem	Hixt berg	9. 2.
Ackerl. Hinden auf dem	Hixt berg	9. 3.
Ackerl. ob der	Hohl	5. 5.

J

Ackerl. die Dreýspiz an	Jan[n]enlandt	5. 4.
Ackerl. in	Jannen landt	6. 11.

K

Ackerl. auf	Klopp	4. 6.
Ackerl. ob den	Klein Bicken	7. 6.

	M	[S. 196]
Wießen in den	Morgen	1. 26.
Ackerl. unten am	Mühlweeg	2. 11.
Hecken und Hohrech am	Mühlberg	2. 22.
	N	
	O	
	P	
Gärtten hinder	Potten hauß	1. 13.
Garten unter	Potten gemüßgartten	1. 19.
	Q	
Gartten die	Quetschen gärtten	1. 21 ½.
	R	[S. 197]
Gärtten die	Rach gärtten	1. 16.
Acker am	Rach gartten	2. 9.
Ackerl. ober dem	Rach gartten	2. 12.
Ackerl. oben an	Reÿ aichen	3. 8.
Wiesen unten in	Rembacher[1] furth	4. 2.
Ackerlandt an dem	Rembacher Bösch	5. 8.
Hecken oben in	Rembach	6. 1.
Wiesen an	Rembacher Bösch	6. 2.
Krep in	Rembacher Furth	6. 7.
Ackerlandt beÿm	Rembacher weÿher	6. 12.
Ackerl. auf	Rembacher nachtweÿd	6. 15.
	S	[S. 198]
Gartten in der	Schmitt	1. 22.
Gartten auf der	Schmahlen	1. 23.
Ein Gartten der	Siffen	2. 18.
Ackerl. Hinder dem	Siffen	2. 19.

[1] Laut GeoportalSaarland heißt der Flurname heute „Reinbacher“.

Ackerl. zwischen dem	Sellerbacher weeg und dem mühl weege	2. 21.
Gartten der	Straßer gartten	2. 10.
		[S. 198]
Ackerl. am	Schleckenberg	3. 12.
Wießen in ober	Stehlen	3. 18.
Wießen in unter	Stehlen	3. 26.
Wieß die	Schulzen wieß	3. 46.
Krepp an der	Schulzen wieß	3. 47.
Hecken die	Schulzen wieß Hecken	3. 48.
Hecken und Hohrech auf dem Schafftrieb		4. 1.
Ackerl. zwischen dem weeg und dem Siffen		7. 1.
Ackerl. oben am	Siffen	7. 2.
Ackerl. beým	Schlangen Biren Baum	7. 3.
Ackerl. daß zweite Gew. ober dem Schlangen biren Baum		7. 5.
Ackerl. unten am	Schiffer berg	7. 6.
Ackerl. auf dem	Schiffer berg	8. 4.
Ackerl. auf dem	Stein hübel	8. 5.
Ackerl. ober dem	Stein hübel	8. 11.
	T	[S. 199]
	V	
	W	
Ackerl. über dem	Weýher	2. 1.
Ackerl. ob dem	Wetterichs Krepp	3. 9.
Krepp der	Wetterichs Krepp	3. 17.
Hecken die	Wetterichs Heck	3. 49.
Ackerl. beÿm	Wilden Klingelapfel Baum	5. 5.
	Z	
Gärtten in	Zimernickels gartten	1. 24.

7 Rekapitulation

Recapitulatio[1] [S. 208]

Der in dießem Bann - Ezenhoffen
Überhaupt befindlichen Güther
als an

	Morgen	Ruthen
Hoffgering	1 7/8	27 ¼
Gärtten	52 1/8	28 ¼
Wießen	137 ½	4 ½
Ackerlandt	670 3/8	17 ½
Hecken	9 3/8	12 ½
Unbrauchbaar	3	13 ¼
Weeg	19 1/8	¼
	---	---
Summa Summarum:	893 ¾	9 ¼

[1] *Recapitulation* f. 'kurze Wiederholung des Gesagten' (Krünitz s. v.).

8 Benutzte und weiterführende Quellen und Literatur

Besse, Maria/Besse, Thomas: Mess- und Bannbuch der Dörfer Kölln und Engelfangen von 1759. Püttlingen 2022 (Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 2).

Besse, Maria/Besse, Thomas: Mess- und Bannbuch des Dorfes Rittenhofen von 1760. Püttlingen 2023 (Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 3).

Besse, Maria/Besse, Thomas: Dorfordnung der Meierei Köllertal und Werschweiler von 1737. Heusweiler 2024 (Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 4).

Besse, Maria/Besse, Thomas: Mess- und Bannbuch des Dorfes Heusweiler. Heusweiler 2024 (Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 5).

Besse, Maria/Besse, Thomas: Mess- und Bannbuch des Dorfes Herchenbach von 1759–1762. Püttlingen 2024 (Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 8).

Besse, Maria/Besse, Thomas: Mess- und Bannbuch des Dorfes Berschweiler (Heusweiler) von 1757. Heusweiler 2024 (Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 9).

Besse, Maria/Besse, Thomas: Mess- und Bannbuch des Dorfes Sellerbach von 1757–1760. Püttlingen 2025 (Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 10).

Besse, Maria/Besse, Thomas/Handfest, Stefan: Bannbeschreibung des Dorfes Püttlingen von 1790 mit Mess- und Bannprotokoll. Püttlingen 2021 (Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 1).

Besse, Thomas/Feld, Klaus: Dorfordnung der Meierei Falscheid von 1758. Lebach 2024 (Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 6).

Besse, Thomas/Feld, Klaus: Mess- und Bannbuch der Meierei Falscheid von 1761. Lebach 2024 (Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 7).

Gillet, Josef: Flurnamen und Ortsnamen in Püttlingen und im Köllertal. Püttlingen 1993.

GrFremdWB 2007 = DUDEN – Das große Fremdwörterbuch. Mannheim u. a. ^{4}2007.

LASb N-S II 3168: Renovaturprotokoll, Mess- und Bannbuch Etzenhofen, 1759.

LVGL 5072 Uk = Urkarten von Etzenhofen, 1845.

Lexer 1 = Matthias Lexer: Mittelhochdeutsches Handwörterbuch. Bd. 1. Stuttgart 1992.

Nordsiebenbürgisch-Sächsisches Wörterbuch. Bd. 2. Köln/Wien 1986.

Sittel, Johann Mathias: Sammlung der Provinzial- und Partikular-Gesetze und Verordnungen. Bd. 1. Trier 1843.

Internetadressen [Zugriff alle 1.8.2026]:

DRW = Deutsches Rechtswörterbuch, www.woerterbuchnetz.de.

Geoportal Saarland, https://www.geoportal.saarland.de.

Krünitz = Joh. Georg Krünitz: Oekonomische Encyklopaedie, www.woerterbuchnetz.de.

LothWB = Wörterbuch der deutsch-lothringischen Mundarten, www.woerterbuchnetz.de.

Naudin-Karte = https://chr.grandest.fr/ressources/cartes-des-naudin/.

PfWB = Pfälzisches Wörterbuch, www.woerterbuchnetz.de.

RhWB = Rheinisches Wörterbuch, www.woerterbuchnetz.de.

Schweizer Idiotikon = Schweizer Wörterbuch, www.woerterbuchnetz.de.

200 m
1000 ft
Z15 6.93180, 49.30405
Etzenhofen
Concession d' Engelfangen N. XXXVIII
Ueberhofen
Concession
Concession d' Engelfangen

Gemeinde-Karte
von
Etzenhofen.

Bürgermeisterei Sellerbach, Kreis Saarbrücken
Regierungsbezirk Trier
Entworfen und gezeichnet im August 1845
im Maasstabe 1:10000
von Brandenburg.

Gkg. G. der HERCHENBACH
G. der WALPERTSHOFEN
über dem Weier
im untern Weier
oben in dem Weier
in den Morgen
Zimmermeisgarten
Flur II
der Bachgarten
über dem Bachgarten am Mühlenweg
Gemüs-Garten
die Brunnenwiese
hinter Patenhaus
der Bachgarten
unter dem Mühlenweg
vor Hausgarten ETZENHOFEN
zwischen Sellerbacher und Mühlenweg
die Bienengarten
Gkg. G. der SELLERBACH
unten am Nieten
Flur III
hinter dem Nieten ober dem Sellerbacherweg
der Nieten
Flur 1
Gkg. G. der ETZENHOFEN

G.de WALPERTSHOFEN
G.de GICHENBACH
die Schulzenwies
in unter Stehlen
in ober Stehlen
Andresberg
ober der Wellrichshrepp
in unterst Bellmes
auf der Linicawiese
an dem Schneeken-Berg
auf Klopp
ober den Reik Eichen
in den Aspen
Schabacher Fahrt
in ober Bellmes
Hanfgarten hinter der Hohl
Flur I
Flur III
Flur 2
Bürgermeisteramt Sollerbach
G.de ETZENHOFEN
Flur II Klopp

Flur II
oben an Oberbelmes
bei dem wilden Klingelapfelbaum bei der Höhl
am Reinbacher Busch
Reinbacher Busch
bei Reinbacher Busch
in Reinbacher Fuhrt
auf Reinbacher Nachlweid
oben in Reinbach
ober den Bienengärten
ober der hohen Fuhr
Jansenland
beim Reinbacher Weier und Brunnen
Reinbacher Weier
Flur I
Flur IV
Flur V
Flur 3
Bürgermeisterei Sellerbach
Gmd. Gde. PETZENHOFEN –
Flur III genannt Reinbach

Flur 4

Bürgermeisterei Sellerbach

Gmkg. d. Dorfs ETZENHOFEN

Gemeindebezirk Sellerbach

Flur II genannt birken

Aufgenommen im Jahre 1838 durch den Geometer Leipinger

Menevert, " 1844 " Lehrer

Gezeichnet durch Hermisdorf

im Maasstabe v. 1250

1:00

Sellerbach

Flur III

Grenzlinie gegen Meisenheim von Elbertsee westlich

Grenzlinie gegen Bergweiler von Elbertsee südlich

nach Laufenbach

nach Hermesdorf

von der Elbert-Mühle

zwischen dem Weg und Siefen

ober den kleinen Birken

ober dem Schlangenbirn Baum

beim Schlangenbirn Baum

ober dem Siefen

unter dem Schieferberg

Flur I

Flur V

Gmkg. d. Dorfs SELLERBACH

6244

4